

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 28

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt



Eine Pyramide zu besteigen, ist gar nicht so einfach. Die Europäer, die hinaufklettern wollen, müssen ägyptische Touristenführer mitnehmen, die ihnen dann zeigen, wie man am leichtesten und raschesten hinaufkommt



Die Pyramiden von Gizeh in Aegypten gehören zu den größten Pyramiden der Welt. Die größte ist 218 Meter hoch. Ihr könnt euch denken, daß Niki, dieser Träumer, einige Zeit gebraucht hätte, bis er wieder auf dem Boden angelangt wäre

Liebe Kinder! Der Niki weiß schon, was eine Pyramide ist. Der Lehrer hat ihm in der Geometriestunde eine große Pyramide aus Holz gezeigt, die war braungebeizt und spiegelglatt. Niki träumte sogar in der Nacht davon. Aber er träumte von einer richtigen Pyramide mitten in der Wüste. Diesen Traum muß ich euch erzählen, so merkwürdig ist er.

Niki träumte, er sei mit dem Walter Mittelholzer im Flugzeug über die Wüste nach Aegypten geflogen. Ein herrlicher Traum! In der Tiefe unten ragten mächtige Pyramiden aus dem glühenden Wüsten sand. «Wenn ich nur auf eine solche Pyramide steigen könnte», wünschte sich Niki. «Es müßte lustig sein, auf der spiegelglatten Pyramidenfläche hinunter zu rutschen!» Walter Mittelholzer merkte, was sich der kleine Niki in der Kabine alles wünschte. Denn plötzlich hatte der Niki einen Fall-

schirm in der Hand, das Kabinfenster öffnete sich und — plums — flog der Niki aus dem Flugzeug, gerade auf die große Pyramide bei Gizeh herunter. Da stand er zu oberst auf der Spitze der Pyramide und sah in der Tiefe eine Karawane vorüberziehen. Walter Mittelholzer landete unterdessen und winkte dem Niki mit dem Nastüchlein. Denn er wollte noch am gleichen Tage bis ans Rote Meer fliegen. «Niki komm schnell herunter!» sollte das bedeuten. Wenn Niki nur schon unten wäre! Er sah nirgends eine große spiegelglatte Fläche, auf der er schwups hätte hinunterrutschen können. Die Pyramide war aus Hunderten oder Tausenden von mächtigen Quaderblöcken zusammengefügt. Niki blutete an Händen und Füßen, als er von Steinblock zu Steinblock hinunterkletterte. Die Steine waren zudem glühend-heiß. Der arme Niki! Da wär er gescheiter bei den Pyramiden in der Geometriestunde geblieben.

Mit dem Feldstecher suchte jetzt Walter Mittelholzer Niki. Der war aber erst drei Blöcke hinuntergeklettert. Da rief er einige Araber, die herumstanden und auf ein Trinkgeld warteten und versprach jedem einen Schweizerfranken, wenn sie den Niki wieder brächten. Die Araber schwangen sich eins, zwei drei von einem Block auf den andern und gerade als sie beim weinenden Niki angelangt waren und ihn packen wollten, da — — — erwachte er und war ganz verwundert, daß ihn die Mutter rüttelte und ihn einen Siebenschläfer schalt. — Das war der Traum, den Niki dem Unggle Redakter erzählt hat. Ich zeig euch dazu noch zwei Bilder von dieser Pyramide. Da könnt ihr sehen, daß es gar nicht so leicht ist, da hinauf oder hinunter zu klettern. Und wenn Niki den Traum wirklich erlebt hätte, so wäre es ihm vielleicht noch schlimmer ergangen.

Es grüßt euch euer

Unggle Redakter.

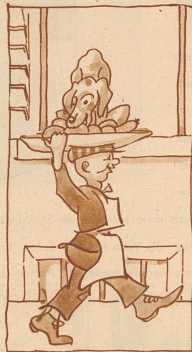
Karli geht posten



«Da, Karli», hat der Metzger Speckhaut zu seinem Lehrbuben gesagt, «bring' dem Röbliwirt das Dutzend Würste herüber; aber es pressiert, er hat kein Bröcklein Fleisch mehr im Haus!» Der Karli springt was er kann und ...



... sieht darum nicht, daß der «Caesar», der große Hund vom Tischler Langbein, mit gluckstigen Augen aus dem Fenster schaut:



«Happ» beißt der «Caesar» zu, — und kriegt mehr zu fassen, als er gehofft hat, denn ...



... die Würste hängen alle an einer Kette und er hat ordentlich zu würgen, bis er alle «verarbeitet» hat; aber er schafft's!



«Hier, Herr Wirt», sagt der Karli und holt die Schüssel vom Kopf herunter; und dann ... sagen beide zuerst gar nichts mehr. Nachher aber hat der Röbliwirt schon wieder den Mund aufgemacht, — fragt bloß den Karli, was er ihm alles erzählt hat!